

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1 Was heisst „Armut“?	13
1.1 Grundbegriffe	14
1.1.1 Einkommensschwäche	14
1.1.2 Armut im eigentlichen Sinne	17
1.1.3 Erfasste Bedürftigkeit	25
1.2 Operationalisierung der Grundbegriffe	28
1.2.1 Abgrenzung der „einkommensschwachen Bevölkerung“	28
1.2.2 Abgrenzung der „Armutbevölkerung i. e. S.“	49
1.2.3 Abgrenzung der „unterstützten Bedürftigen“	58
2 Untersuchungsanlage	63
2.1 Grundgedanken	63
2.1.1 Grundgesamtheit und Ausgangsstichprobe	65
2.1.2 Armutsscreening	68
2.1.3 Fürsorgescreening	70
2.1.4 Untersuchung Einkommensschwacher	74
2.1.5 Untersuchung unterstützter Bedürftiger	77
2.1.6 Auswertung	78
2.2 Stichprobenplan	80
2.2.1 Grundgesamtheit und Ausgangsstichprobe	81
2.2.2 Armutsscreening	86
2.2.3 Fürsorgescreening	93
2.2.4 Der realisierte Stichprobenplan im Überblick	96
2.2.5 Kritische Diskussion	96
2.3 Feldforschungskonzept	114
2.3.1 Teilstichprobe „befragte Einkommensschwache“	114
2.3.2 Teilstichprobe „unterstützte Bedürftige“	118

2.4	Auswertungskonzept	120
2.4.1	Auswertungsziele	120
2.4.2	Gewichtungsmo­dell	123
2.4.3	Statistische Masszahlen	124
2.5	Anhang: Bereini­gungsschema für Steuerdaten	131
3	Die einkommensschwache Bevölkerung	137
3.1	Globale Einkommensschwächequoten der Wohnbevölkerung	138
3.1.1	Statistische Ergebnisse	138
3.1.2	Diskussion	140
3.2	Einkommens- und Vermögensverteilung	177
3.2.1	Statistische Ergebnisse	177
3.2.2	Diskussion	197
3.3	Struktur der einkommensschwachen Bevölkerung (spezifische Einkommensschwächequoten und -risiken)	199
3.3.1	Statistische Ergebnisse	199
3.3.2	Diskussion	213
3.4	Ursachen und Umstände der Einkommensschwäche	219
3.4.1	Risikofaktoren	221
3.4.2	Lebensumstände	223
3.4.3	Lebenslagentypen	225
3.5	Die Rolle der Ergänzungsleistungen, der Zuschüsse und der Fürsorge für die Einkommensschwachen	229
3.5.1	Die Rolle der Ergänzungsleistungen	230
3.5.2	Die Rolle der kantonalen Zuschüsse nach Dekret und die Rolle der Fürsorgeunterstützungen	243
3.5.3	Die Rolle staatlicher Sozialtransfers insgesamt	247

<b>4</b>	<b>Die arme Bevölkerung</b>	<b>255</b>
4.1	Globale Armutsquoten der Wohnbevölkerung	256
4.1.1	Statistische Ergebnisse	256
4.1.2	Diskussion	258
4.2	Unterversorgungssymptome	272
<b>5</b>	<b>Die unterstützte Bevölkerung</b>	<b>277</b>
5.1	Globale Unterstützungsquoten der Wohnbevölkerung	278
5.1.1	Statistische Ergebnisse	278
5.1.2	Diskussion	281
5.2	Entwicklung der Fürsorgefälle und -ausgaben von 1970 bis 1993	282
5.2.1	Entwicklung der Fürsorgefälle	282
5.2.2	Entwicklung der Fürsorgeausgaben	284
5.3	Struktur der unterstützten Bevölkerung	286
5.3.1	Statistische Ergebnisse	286
5.3.2	Diskussion	304
5.4	Ursachen und Umstände der Unterstützungsbedürftigkeit	305
5.4.1	Risikofaktoren	308
5.4.2	Lebensumstände	311
5.4.3	Anlässe für die Inanspruchnahme der Unterstützung	315
5.4.4	Kernprobleme	318
5.5	Massnahmen der Fürsorgebehörden	333
5.5.1	Finanzielle Hilfen	333
5.5.2	Andere Hilfen	340
5.6	Bewertung des Unterstützungsinstrumentariums	343
5.6.1	Zufriedenheit der Unterstützten	343
5.6.2	Beurteilung durch die Betreuer	348

6	Zusammenfassende Beantwortung der Fragestellungen der Studie	351
	Vorbemerkung	351
6.1	Welcher Teil der Wohnbevölkerung des Kantons Bern ist von Verarmung betroffen oder bedroht? Welche Bevölkerungsgruppen sind besonders betroffen?	351
6.2	Welches sind die Probleme und Hilfsbedürfnisse der Betroffenen?	354
6.3	Genügt das bestehende Hilfsinstrumentarium?	355
6.4	Wie hoch ist die Dunkelziffer der Betroffenen, die keine Unterstützung in Anspruch nehmen oder erhalten?	357
6.5	Welche Möglichkeiten der Armutsbekämpfung sollten in erster Linie erwogen werden?	357
	1. Volkswirtschaftliche Möglichkeiten	358
	2. Bildungspolitische Massnahmen	359
	3. Soziale und sozialpolitische Massnahmen	360
6.6	Welche Dokumentationsmassnahmen sind vorzusehen?	362
7	Glossar der Armutsforschung	365
	Literaturverzeichnis	383